Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 20 (1930)

Heft: 29

Rubrik: Bilderschau der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bilderschau der Berner Woche

Gruppe der Teilnehmer an der Einweihungsfeier des Soldatenheims auf dem Monte Ceneri.

Von links nach rechts: Reg.-Rat Mazza-Tessin, Bundesrat Minger, Frau Prof. Haab, Frau Else Züblin-Spiller, die bekannte Soldatenmutter, hinter ihr Frl. Zeller, die Betriebsleiterin des Volksdienstes, rechts außen Generalstabschef Oberst Roost, hinter ihm Geniechef Oberst Hilfiker.

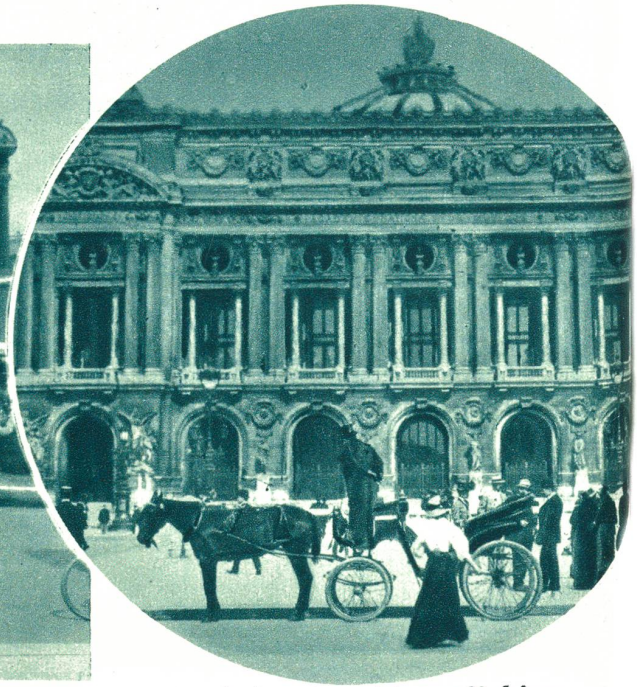
Auf der Strandpromenade von Biarritz am Mittelmeer.

Auf der Strandpromenade von Trouville vor 20 Jahren.

„Die Zeiten ändern sich", wie oft hört man dieses geflügelte Wort, aber jedenfalls ging es nie so schnell wie seit einigen Jahrzehnten. Wohl hat der einzelne Mensch ein gewisses Beharrungsvermögen, vielleicht auch Trägheitsprinzip, wie es andere wieder nennen mögen, dies hindert jedoch nicht, daß er der Weiterentwicklung Konzessionen machen muß. Die Steigerung der Bewegungsschnelligkeit auf mechanischem Gebiete dürfte wohl das Hauptmoment gewesen sein, das die Entwicklung aller Dinge beschleunigt. Telephon, Telegraph, Eisenbahn, Automobil, Schiffahrt, Elektrizität und Flugzeug, alle steigern dauernd Schnelligkeit und Leistung, wodurch nicht nur die Zeit als solche, sondern auch die Umschichtungsperioden auf allen Gebieten gekürzt werden. Unsere Bilder veranschaulichen mehr wie alle Worte das eben Gesagte und jeder Einzelne kann bei Vergleich seiner Erinnerungen mit der Gegenwart das enorme Tempo feststellen, mit dem die Entwicklung auf allen Gebieten marschiert.

Bild Mitte rechts: **Vor dem Ladeneingang eines Pariser Warenhauses vor 20 Jahren.**

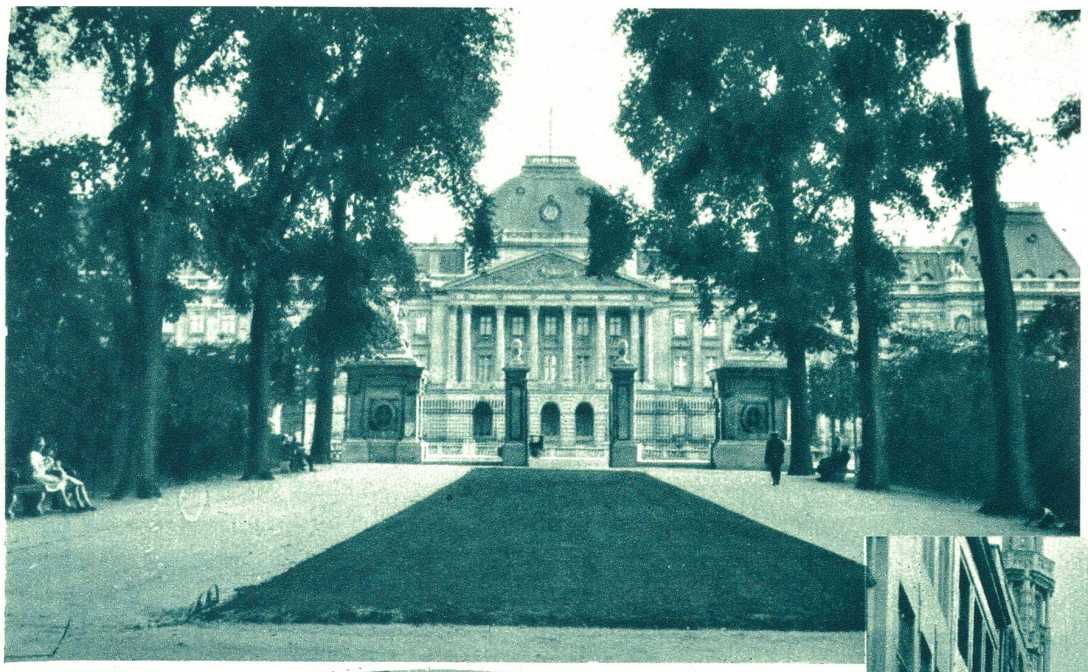
Der Pariser Opernplatz, ein Hauptverkehrspunkt der Gegenwart.



Der Pariser Opernplatz vor 20 Jahren.

Belgien

100 Jahre Unabhängigkeit. In der Zeitgeschichte eine kurze Spanne, zumal die meisten Völker ihre Gründerjahre mehr zurückdatieren können. Flamen und Wallonen, zwei verschiedene Temperamente und zwei verschiedene Sprachen, haben sich hier gefunden, und wenn auch die Flamen mit Recht sich als die Benachteiligten betrachten konnten, obschon sie in der Geschichte des Landes als die älteren Besitzer des Landes angesprochen werden können, hat sich in den letzten Jahren vieles gebessert. Gent hat heute eine eigene Universität, wo man Flämisch spricht und auch die Gesetze des Landes erkennen die Sprache als gleichberechtigt an. Als dichtbevölkerster Teil Europas ist der Haupterwerbszweig auf industriellem Gebiete gelegen. Ein fleißiges und tüchtiges Volk sind diese Belgier und ein beliebter und sehr demokratischer Herrscher dämpft die Parteileidenschaften. Rubens, van Dyck, Rembrandt, alles Söhne des alten Flämen, das seinerzeit die Niederlande der großen Zeitepoche der Seefahrer bildete und bei der Neuordnung der Dinge sich mit den Wallonen zu einem neuen Reiche vereinigte.



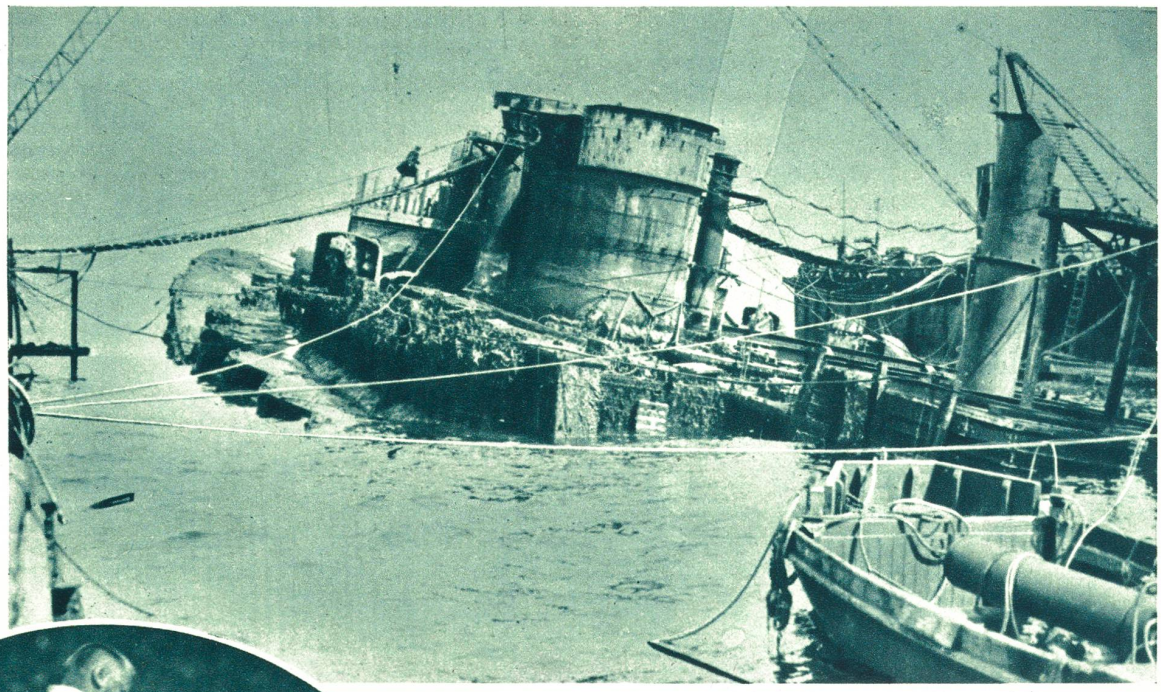
Das kgl. Schloß in Brüssel.

Blick auf den berühmten «Boffroi», das Wahrzeichen des mittelalterlichen Brügge.
Der 107½ Meter hohe Turm wurde vor etwa 750 Jahren erbaut.

Bild im Oval: **Flämische Bauern in ihren Trachten beim Besuch der Hauptstadt Brüssel.**

Der Markt der flämischen Messingarbeiten in Ostende, dem berühmten Badeort.

Als nach dem Waffenstillstand die deutsche Flotte zur Ablieferung in Scapa Flow beisammen war, um andern Morgens den Engländern ausgeliefert zu werden, beschlossen Kommandant und Mannschaft, diese schmachvolle Handlung nicht auszuführen. Die deutsche Flagge wurde am Topp gehißt und die Bodenluken geöffnet. Gurgelnd sanken die Stahlriesen in die Tiefe, die Engländer erbost, eröffneten auf die sich rettenden Mannschaften das Feuer, sodaß noch



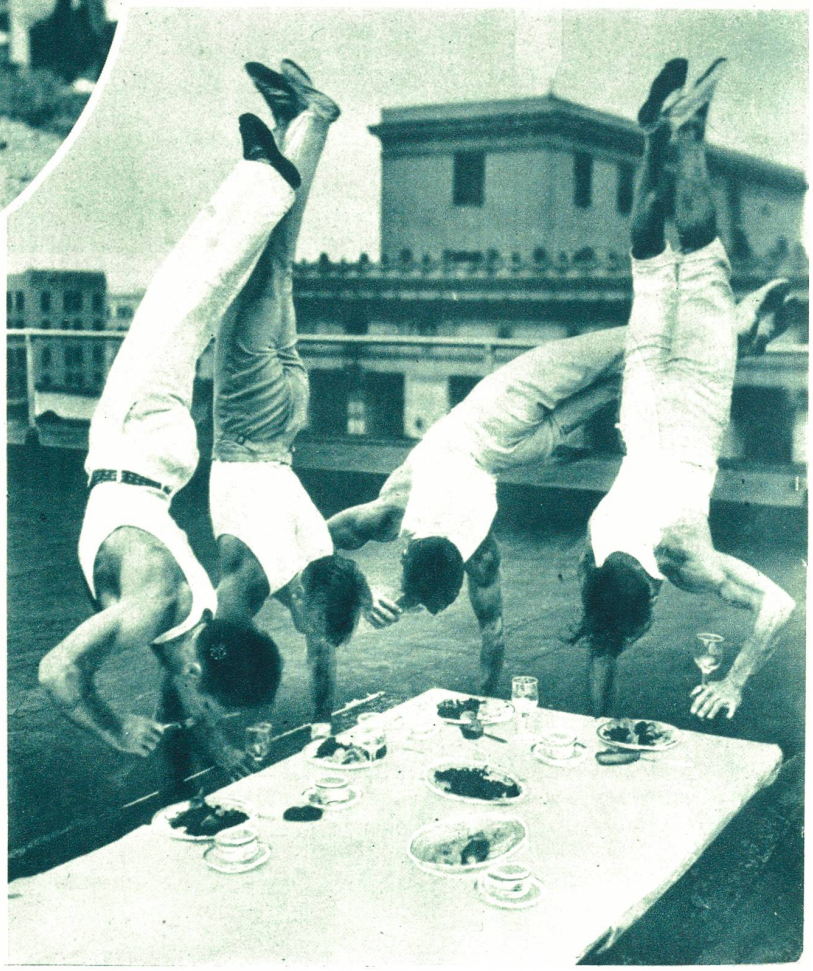
mancher Seemann unterging. Später hat man dann mehrere Schiffe zur Verwendung des Stahles gehoben, vielleicht spielen dabei auch die Pläne eine Rolle. Unser Bild zeigt, wie der große **Panzerkreuzer «Hindenburg»** aus den Fluten auftaucht, völlig überzogen von Meerestieren.

Im Kreis:

Nordwestschweizerisches Schwingfest in Liestal.

Der bärenstarke Senne Fritz Jaberg - Dettligen wird seinem Partner Gottfried Boch - Dornach erst nach wechselvollem Kampfe Meister.

In Berlin zeigt ein Schimpanse Fertigkeiten im Jonglieren, die von Artisten auch nicht viel besser gemacht werden können.



Vier Mitglieder des Leichtathletenklubs in Los Angeles zeigen, wie man sein Mittagessen auch einnehmen kann.